

2011, Reichert, 298 S. bzw. 224 S., 412 Abb., ISBN 978-3-89500-759-0, EUR 248 (im Schuber). – In nach Jahrhunderten gestaffelten Gruppen werden hier 245 Hss. beschrieben, die zwischen 1000 und 1450 südlich der Alpen entstanden sind. Die Gruppe vor 1100 umfasst nur 19 Stücke, viele davon nur Fragmente, darunter aber auch so bemerkenswerte Codices wie die Riesenbibel, die Heinrich IV. um 1060 für das Aureliuskloster in Hirsau anfertigen ließ (Clm 13001, Katalog-Nr. 15). Die inhaltliche Zusammensetzung (Biblica, Liturgica, medizinische und juristische Corpushss.) ist wenig überraschend. Der Bibliothek Ludwig Traube entstammt ein Augustinus vom Ende des 12. Jh. (Nr. 66 = Clm 28136). Zu nennen wäre noch ein Lukan aus dem 13./14. Jh. (Nr. 113 = Clm 349, ehemals Schedel-Bibl.).
A. M.-R.

Die Handschriften der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg. 8° Cod 1–232, beschrieben von Juliane TREDE / Wolf GEHRT (Handschriftenkataloge der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg 8) Wiesbaden 2011, Harrassowitz, XXXIII u. 461 S., ISBN 978-3-447-06475-0, EUR 148. – Der Band beschließt die Katalogisierung des 1150 Hss. umfassenden so genannten „Allgemeinen Fonds“ der inzwischen in die Obhut der Bayerischen Staatsbibl. übergebenen Staats- und Stadtbibl. Augsburg. Es werden noch einmal 191 ma. und frühneuzeitliche Codices im Oktavformat vorgestellt, süddeutsche, häufig schwäbische Hss. des 15. und 16. Jh., die v. a. die monastische Frömmigkeit und die Reformbestrebungen dieser Zeit und dieser Region repräsentieren. Einmal (8° Cod 151) begegnet Konrad Peutinger als Schreiber und Vorbesitzer. Die Reformation hat fast keinen Niederschlag (Ausnahme: Schwenckfeld in 8° Cod 135). Die Abtei St. Ulrich und Afra steuert viele Humanistica bei, was einmal mehr Anlass gibt, die mangelnde Erforschung dieser einzigartigen Klosterbibliothek zu beklagen.
A. M.-R.

Katalog der mittelalterlichen Handschriften der Bibliothek des Prämonstratenser Chorherrenstiftes Wilten, bearb. von Gabriela KOMPATSCHER GUFLER / Daniela MAIRHOFER / Claudia SCHRETTNER. Redigiert von Petra AUSSERLECHNER (Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters. Reihe II: Verzeichnis der Handschriften österreichischer Bibliotheken 10 = Denkschriften Wien 425) Wien 2012, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 185 S., 6 Taf. + 1 CD-ROM, ISBN 978-3-7001-7069-3, EUR 49. – Die 1138 zu einem Prämonstratenserstift erhobene klösterliche Gemeinschaft Wilten hatte ihre Blütezeit v. a. im 14. und 15. Jh., sodass der größte Teil der heute noch erhaltenen Hss. aus dieser Zeit stammt. Die weitere Geschichte war wechselvoll bis hin zur Auflösung des Stifts 1939 durch die Nationalsozialisten. In diesem Katalog werden insgesamt 27 ma. Hss. umfassend und sorgfältig beschrieben und durch ein Register der Incipits sowie Personen-, Orts-, Titel- und Sachregister gut erschlossen. Mehrere Tafeln runden das Bild optisch ab.
M. H.

Katalog der mittelalterlichen Helmstedter Handschriften, Teil I: Cod. Guelf. 1 bis 276 Helmst., beschrieben von Helmar HÄRTEL / Christian HEITZ-